

GROSSER RAT

GR.13.234-1

VORSTOSS

Interpellation Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden, vom 12. November 2013 betreffend Umsetzung des Agglomerationsprogramms Basel in Bezug zum Fricktal

Text und Begründung:

Der Kanton Aargau erarbeitete ein eigenständiges und drei grenzüberschreitende Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung. Es sind dies Aargau-Ost, AareLand (zusammen mit dem Kanton Solothurn) Limmattal, (zusammen mit dem Kanton Zürich) und Basel (zusammen mit den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn sowie Gebietskörperschaften aus Frankreich und Deutschland). Im Juni 2012 hat die Region Basel, worin aus kantonaler Sicht vorab das Fricktal mitbeteiligt war, die Subventionsanträge für das Agglomerationsprogramm nach Bern gesandt. Nun liegen Antworten vor und es stellt sich die Frage nach den Auswirkungen respektive deren Wertschöpfung für das Fricktal. Ich bitte daher den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auch wenn die Finanzierung für die B und C Projekte noch nicht geklärt sind, so interessiert es doch, wie viel von den anerkannten 190 Mio. Franken projektgebunden in den Kanton Aargau, respektive ins Fricktal, fliesst?
2. Um welche Projekte handelt es sich bei der Priorität A (2015–2018)?
3. Um welche Projekte handelt es sich bei der Priorität B (2019–2022)?
4. Um welche Projekte handelt es sich bei der Priorität C (2023–2026)?
5. Wie viele Projekte wurden in den anderen kantonalen Agglomerationsprogrammen in der entsprechenden Prioritätenliste durch den Bund bewilligt?
6. Mit wie viel Geld können diese Agglomerationsgebiete künftig rechnen?
7. Wie ist der Stand der Planungen und Realisationen der kantonalen Agglomerationspärke?
8. Bei der Beantwortung des Regierungsrates zum Postulat 10.187 des Interpellanten, betreffend definitive Aufnahme des Agglomerationsparks "Rheinpark" führt dieser aus; "das Parkprojekt ist ein Thema beim Agglomerationsprogramm der zweiten Generation und wird auch in diesem Rahmen vorangetrieben". Die Frage lautet nun, wurde dieses Versprechen umgesetzt? – Wenn nein, weshalb nicht?
9. In derselben Beantwortung führt der Regierungsrat weiter aus, dass; "auf der Projektebene Gespräche zur Vorbereitung mit den Basler Kantonen und dem angrenzenden Ausland im Rahmen eines Interreg-IV A Projekts unter der Federführung des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) erfolgen". Welche konkreten Erfolge sind dazu zu vermelden?
10. Der Regierungsrat will die Federführung in dieser Sache dem TEB überlassen. Wieso will er aus dieser für das Fricktal wichtigen Körperschaft ab 2017 austreten?

11. Im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm, welches sich neben der Siedlungsentwicklung auch dem Verkehr widmet, stellt sich die Frage, weshalb bei der Anhörung des Kantons Aargau zum S-Bahn-Konzept 2016–2021 nirgends das Fricktal erwähnt wird?
12. Steht der Stundentakt der S-Bahn zwischen Stein und Laufenburg nicht im krassen Widerspruch zur Absicht, im ganzen Kanton einen Halbstundentakt bis 2021 zu realisieren?
13. Weshalb wird in dieser Planung nicht der Einsatz von Doppelstockzügen nach der Realisierung des neuen Bözbergtunnels auf dieser Strecke, zwecks Kapazität- und Komfortsteigerung vorgesehen?

Mitunterzeichnet von 13 Ratsmitgliedern